

EIN BÜRGERBAHNHOF FÜR DORSTEN

3. Werkstatt | 19. April 2016 | 19 – 22 Uhr | Treffpunkt Altstadt, Dorsten

16 Teilnehmer

PROTOKOLL – Wesentliche Diskussionspunkte

Ulrich Pappenberger

TEIL 1 – MÖGLICHE AKTIONS- UND ARBEITSFELDER DER „BAHNHOFSFAMILIE“

– Das „Was“: Womit erzeugen wir Begeisterung für das Projekt?

... Herausforderung: Wie bleiben wir in den nächsten vier Jahren bis zur Fertigstellung des Bahnhofsgebäudes „im Gespräch“? An welche bestehenden Termine in der Stadt kann beispielsweise angeknüpft werden?

... kurzfristige Termine:

- 1. Mai (BahnLandLust/Tag der Mobilität): Die „Bahnhofsfamilie“ und alle Interessierten starten mit einem gemeinsamen Frühstück am Bahnhof Dorsten, geführte Radtour / historische Zugfahrt zum „Tag der Mobilität“ auf dem Freigelände des Bahnhofs Reken.
- Aktion zum 21. Mai (Tag der Städtebauförderung / Tag der Hanse): Ausstellung zur Historie des Bahnhofs mit Fotos, Plänen, Modell und Führungen zum Bahnhof (durch On Wheels e. V.).

... Kunstaktionen Virtuell Visuell - "In den Bahnhof hineinwachsen":

- Eine Aktion in 2016: Lichtaktion ggf. zum Lichterfest am 6. November 2016,
- Zwei Aktionen in 2017, drei Aktionen in 2018: z. B. Flashmob zur Gestaltung der Bretter an den Bahnhofsfenstern / Klangkunst & Theater in den Fenstern.

... weitere Termine:

Es ist zu prüfen, ob bei stadtweiten Terminen eine Verbindung zum Bürgerbahnhof hergestellt werden kann (z. B. Altstadtfest, Bierbörse, Tag des offenen Denkmals, Termine des Kulturamts, etc.), um von der größeren Aufmerksamkeit zu profitieren.

.. Brainstorming mit weiteren Ideen für Aktionen:

In einem Brainstorming wurden in der Gruppe weitere Ideen gesammelt, die den Bahnhof in den Blickpunkt rücken. Als wichtige Zielsetzung wurde hierbei benannt: Alle Veranstaltungen sollen partizipativ und als Gruppe umzusetzen sein. Das Gefühl für „unseren Bahnhof“ soll wachsen und durch Möglichkeiten zum Mitmachen gestärkt werden.

Das Gebäude und das Projekt sichtbar machen / Zeichen setzen – Information und Werbung:

- Ggf. im weiteren Planungsfortschritt den Außenraum des Bahnhofs (Zufahrt Vestische Allee) für eine Veranstaltung nutzen (z.B. Rockkonzert),
- Das Projekt „Bürgerbahnhof“ für Ankommende und Passanten sichtbar machen und den Bezug zu Wir machen MITte herstellen: Großes Signet, Plakat mit Logo, Hinweis auf Website wirmachen-mitte.de, QR-Code,
- Den Bahnhof von überall aus sichtbar machen: großer Ballon schwebt über dem Gebäude, bedruckt mit Informationen, angestrahlt mit Licht (Vorbild „SchachtZeichen“ der Kulturhauptstadt RUHR.2010),

- Sichtbares „Protokoll“: Infotafeln/Plakatwände/Multimediawand mit aktuellen/kompakten Informationen zum Projekt hier darstellen,
- „Countdown“ bis zur Eröffnung: Die Tage bis zur Fertigstellung am Gebäude darstellen und herunterzählen,
- „StarlightExpress“ zum Weltkindertag: Rollschuh-Gruppe in den Farben des Projektes durch die Stadt schicken. Umsetzung durch Sportverein?,
- Gemeinsame Farbaktion: Objekte im äußeren Umfeld des Bahnhofs in den Projektfarben einfärben (Bänke, Mülleimer etc.),
- Achtung: Wie gehen wir mit möglichem Vandalismus um?,
- Wo ist der richtige Ort für Informationen über den Bahnhof? Ggf. am Marktplatz?,
- Zu prüfen wäre, ob ggf. die Möglichkeit besteht, die Überlegungen mit der Öffentlichkeitsarbeit (Kommunikationsetat) der Deutschen Bahn zum Umbau der Gleisanlagen zu verbinden (Entwicklungen zum Bahnhof und zur Bahnanlage gemeinsam transportieren),
- Infopлакate an wichtigen Orten (Busbahnhofs-Kiosk, Schwarzes Brett McDonalds, Media Markt),
- Die Unterführung (Tunnel) als kreativen Ort umdeuten: Konzerte, Lesungen, Lichtkunst,
- Den Karnevalsumzug mit dem Bahnhof verbinden,
- Schnittmengen der Wir-machen-MITte-Projekte Bürgerbahnhof und Treffpunkt Altstadt herausarbeiten.

Das Gebäude / das Umfeld als Informationspunkt für die Besonderheiten der Stadt nutzen:

- Liste aller relevanten Termine in Dorsten zusammenstellen,
- Infotafel am Bahnhof: Stadtfeste/Termine für Bahnreisende ausschildern und Wegeführung über Bodenmarkierungen,
- Kooperative Vernetzung mit den vorhandenen Veranstaltungsorten (Räumlich und Informativ), z.B. über Wegeleitung (Farben) zu den Orten herstellen.

Stadtteilbüro:

Aktuell befindet sich die Stadt Dorsten auf der Suche nach einem Standort für das Stadtteilbüro (ca. 250 qm Nutzfläche) für den weiteren Arbeitsprozess im Rahmen des Innenstadtkonzepts „Wir machen MITte“. Diese Räume sollen, wenn möglich, als zentrale Anlaufstelle auch für Veranstaltungen/Beiträge im Zusammenhang mit dem Bürgerbahnhof genutzt werden können.

TEIL 2 – AUF DEM WEG ZUR SELBSTORGANISATION

– Das „Wie“: Mit welcher Struktur wollen wir den weiteren Prozess begleiten?

... Stichwort Selbstorganisation:

Für den weiteren Prozess zur Begleitung der Planungsphasen zum Bürgerbahnhof ist eine Arbeitsstruktur notwendig, die die Mitsprache und Mitarbeit koordiniert, pflegt und am Leben hält. Auf der anderen Seite ist es nötig, sich „aus der Gruppe heraus“ zur Durchführung der genannten öffentlichkeitswirksamen Aktionen („Programm machen“) zu organisieren und damit zusammenhängende Aufgaben und Rollen zu definieren.

... die Struktur „von unten“ wachsen lassen:

Vorschlag: Bildung einer vorerst eher lockeren, aber verbindlichen Arbeits-/Träger-/Steuerungsstruktur aus engagierten Bürgern, die diese Rolle einnimmt, mit konkreten Ansprechpartnern und regelmäßigen, organisierten Arbeitstreffen/Sitzungen (zunächst kein Verein, Stichwort Lenkungsausschuss, Sprecherteam – Vorbild Stadtteilkonferenz Hervest).

Die Dorstener Arbeit bietet sich zwar als operativer „Garant“ (Mieterbetreuung, Facility Management, Hausmeistertätigkeiten, etc.) an, die Philosophie und die Idee des Gebäudes muss aber aus der Dorstener Stadtgesellschaft selbst herauswachsen, gestaltet und gelebt werden.

Eine Rollenverteilung für verschiedene Aufgabenbereiche soll innerhalb der zu bildenden Arbeitsstruktur getroffen werden (z. B. Informationen nach Außen: Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, etc.). Eine Aufgabe der Steuerungsgruppe ist dabei auch, inspirierende Elemente weiterzuentwickeln (Organisation von Veranstaltungen, Exkursionen, Bahnhofssalon, Von den Erfahrungen anderer lernen: Vorträge zu anderen selbstorganisierten Strukturen, etc.). Das jeweilige Eigeninteresse am Bahnhof soll dabei den Anknüpfungspunkt für die verschiedenen Teilnehmer bieten, um dieses weiter in den Planungsprozess und darüber hinaus einzubringen und nicht nur als „Außenstehende“ den Prozess zu begleiten. Die Arbeitsgruppe soll auch städtische Vertreter umfassen, um eine enge Abstimmung der Themenfelder zu gewährleisten.

... aus der Diskussion ergeben sich drei Ebenen für die Projektorganisation:

- 1) Arbeitsstruktur** mit regelmäßigen Sitzungen in kleinem Gremium zur Begleitung des Planungsprozesses und zur Abstimmung von Themen, Interessen und Vorgehensweisen der „Bahnhofsfamilie“,
- 2) Organisation von Veranstaltungen und Aktionen** für die größere Öffentlichkeit (Kunstaktionen, kleinere Veranstaltungen), um die Idee des Bürgerbahnhofs zu transportieren und Interesse zu wecken. Zur Belegung des gemeinsamen Dachs „Bürgerbahnhof/Bahnhofsfamilie“ könnten Vereine prüfen, inwieweit sie die Idee des Bürgerbahnhofs mit ihren eigenen Aktionen, die sie sowieso planen, transportieren können.
- 3) Offener Bahnhofssalon.** Das Projekt „Bürgerbahnhof“ als eine Mischung ganz unterschiedlicher Zielgruppen soll sich z. B. auch über die Art der Veranstaltungen abbilden: Der „Bahnhofssalon“ als offener und entspannter Treffpunkt an wechselnden Orten mit unterschiedlichen Themen. Der Bahnhofssalon könnte sowohl zur Gewinnung neuer Mitstreiter und Themenfelder dienen, als auch, um die Themen inhaltlich voranzubringen und erlebbar zu machen (Exkursionen, Vorträge, vorhandene Termine aufgreifen und verknüpfen, Jubiläum feiern, weitere Aktionen z. B. Lichterfest).

... Wie findet sich die Gruppe?

Aufruf zur Bildung einer Arbeitsstruktur am Abschlusstermin 28.4.2016.

Kontaktliste zum Eintragen für eine erste Arbeitssitzung.

... Weiterführende Prozessbegleitung: Wie findet die weitere Rückkopplung im Planungsprozess statt?

Aus der Gruppe heraus wurde der Wunsch nach einer weiterzuführenden Rückkopplung während der kommenden Planungsphasen formuliert. Die zu organisierende (Arbeits-)Struktur der „Bahnhofsfamilie“ soll hierbei als Ansprechpartner für das Planungsamt und die Architekten in die weiteren Schritte einbezogen werden.